

Mit Cursillisten auf der Tauplitzalm

28. - 30. August 2018

Teilnehmer: Andrea und Sebastian, Claudia und Toni, Eva, Irene, Waldtraud, Uschi, Günter und Pater Thomas



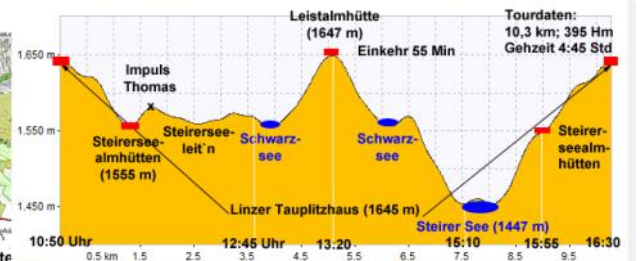
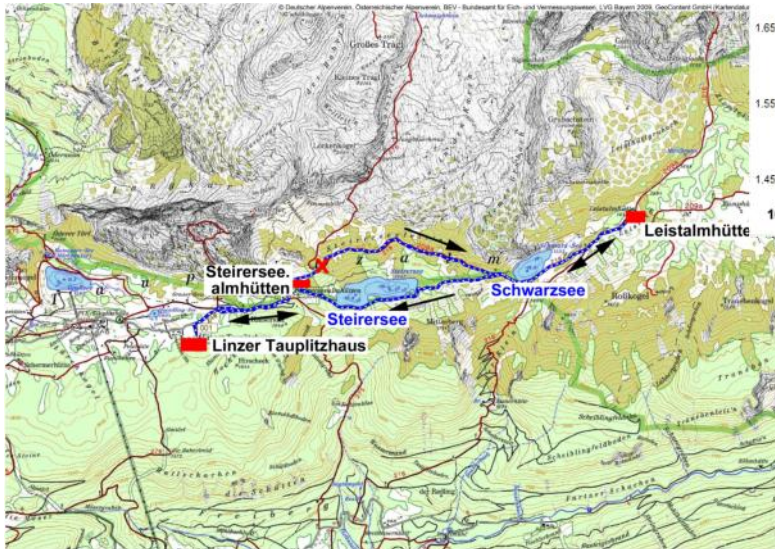
Bei einem Treffen mit Cusillisten kam die Frage auf, ob wir nicht miteinander ein paar Tage in den Bergen zusammen sein könnten, um Berg zu wandern. Spontan beschlossen wir dies. Günter schlug die Tauplitzalm vor, da es ein interessantes Hochplateau auf 1600m bis 2000 m im steirischen Teil des Toten Gebirge liegt.



Gegen 10 Uhr erreichten wir das Linzer Tauplitzhaus und bei herrlichem Wetter starteten wir gegen 11 Uhr unsere Tour zum Steirersee, Schwarzsee und zur Leistalmhütte. Über dem Steirersee hielt Thomas zum Start eine Einstimmung über die Schönheit unserer Schöpfung. In diesem Sinn führte uns der Weg bewusster durch Gottes herrliche Natur.



Deutscher Fransenenzian



Auf dem Steig Steirerseeleit'n faszinierten uns immer wieder Blicke auf den Steirersee, der in den unterschiedlichsten Farben schillerte. Die zwei kleinen Inseln mit smaragdgrüner Umrandung ließen Südseegedanken hochkommen. Der Pfad hatte kleine felsige Abschnitte und war teilweise mit vielen Wurzeln durchzogen.



Die gut besuchte Leistalmhütte (auch "Wia dahoam Hitt'n") erreichten wir in 35 Min. Diese urige Hütte bietet so manche Schmankerl und ist immer einer Einkehr wert.





Zurück ging es über
Schwarzseesattel
hinunter zum
Steirersee und weiter
aufwärts entlang eines
plätschernden
Bächleins zu den
Steirerseealmhütten.



Neben lebendigen Wassern hinauf zu den Steirerseealmhütten

Traweng



Besinnungsrunde,

den Tag Revue passieren lassen,
was hat Dich berührt,
was hast Du dabei gespürt,
was nimmst Du mit,
lass es in Dir hineinfließen,
was Du erleben durftest.



Mittwoch, 29. August 2018, Bergtour zum Großen Tragl



Ein sonniger Tag hat sich angemeldet. Die Tour zum Gr. Tragl taucht jeden ein in einen stark verkarsteten, großteil vegetationslosen Gebirgsstock mit Karren, Dolinen, Schächten und Höhlen, die eine Länge bis zu 147 km und 1061 m Tiefe haben.

Unser Weg führt vorbei an den Steirerseealmhütten, weiter auf einen mit Wurzeln durchzogenen und steinigen Pfad. Noch säumen Latschen den Weg. Bald müssen Felsstücke überwunden werden und in einer Höhe von 1700 m macht sich die Weite der "Felswüste" auf, entstanden in der Triaszeit vor 135 Millionen Jahren.





Blick ins Himmelreich

Thomas, Claudia,
Toni und Günter
machen sich auf,
das
Gr. Tragl zu
besteigen.



Kuhtrittmuschelabdruck

Herbert Jungbauer
ist beim Skifahren
am 13. März 1948
in eine Doline (über
100 m tief) gestürzt
und konnte nicht
geborgen werden.



Gletscherschliff



am Jungbauerkreuz





Fetthennen Steinbrech



Moschus Schafgabe



Großes Tragl (2184 m)



Dachstein



Spitzmauer

T o t e s G e b i r g e



Eucharistiefeier in der Alm kapelle



Thomas machte uns die Großartigkeit der Schöpfung sehr deutlich. "HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter" (Psalm 104). Wir hatten auf der Tour ein Stück, das uns ansprach, mitgenommen. Dieses legten wir vor dem Altar ab. Anschließend wurden die Fundstücke zu einer Komposition zusammengesetzt und die dazugehörigen Gedanken ausgesprochen.

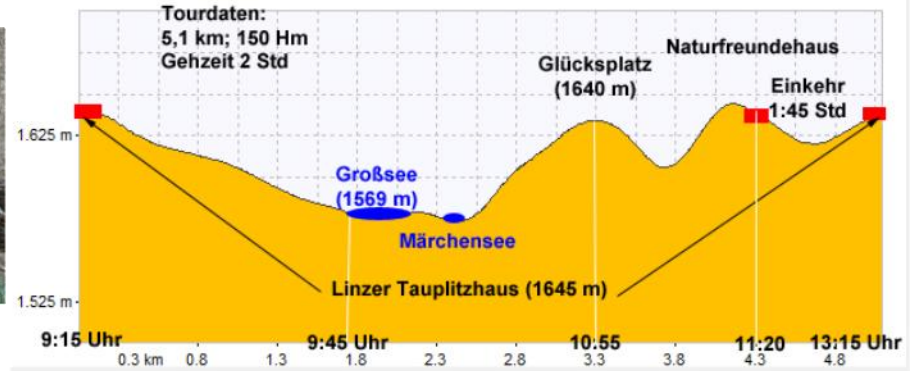
Donnerstag, 30. August 2018, rund um Groß- und Märchensee



Einstimmung auf den Tag. Was wird er uns bringen, welche Erlebnisse können wir mit nach Hause nehmen? Der Himmel war wolkenverhangen. Zuversichtlich trocken zurück zu kommen, starteten wir die Rundtour um Groß- und Märchensee. Ein abwechslungsreicher Pfad durch Gottes Schöpfung brachte uns immer wieder zum Staunen.



zum Großsee



Unweit des Großsee liegt der kleine, romantische Marchensee. Nach der Umrundung ging es zurück zum Großsee und hinauf zum Glücksplatz



Märchensee





Traweng



Auf dem Rückweg setzte Regen ein. Im Naturfreundehaus gab es eine kleine Stärkung. Es regnete g'scheit bei der Rückkehr zum Auto. Nachdem wir uns Trockenes angezogen hatten, ging es zurück in die Heimat. Die 3 Tage waren ein Erlebnis besonderer Art und alle kehrten mit vielen interessanten Eindrücken zurück in den Alltag.